



Impressionen vom Logistikfrühstück am Tag der Logistik 2010



Rückblick: Tag der Logistik 2010



TAG DER LOGISTIK
15. April 2010

Für den bundesweiten Tag der Logistik, in diesem Jahr der 15. April, hat der KLOK Kooperationszentrum Logistik e.V. zusammen mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart zum Logistikfrühstück am runden Tisch eingeladen. Mitarbeiter logistischer Unternehmen und privater Weiterbildungseinrichtungen, Berufsschullehrer, Hochschulprofessoren und Studenten, sowie ein Vertreter des Umwelt- und Verkehrsministeriums tauschten sich in lockerer Runde aus. Auch die Fachpresse nahm mit zwei Journalistinnen teil.

Der unterschiedliche Hintergrund der Teilnehmer führte zu einer außerordentlich interessanten Diskussion und einer großen Bandbreite von Themen. Im Mittelpunkt stand die Logistik-Strategie der Region Stuttgart, engagiert erläutert von Holger Bach, dem Leiter des Mobilitätsbüros der Region und Geschäftsführer des KLOK e.V. Ergänzt wurden die Ausführungen von Projektmanager Martin Brandt durch

Beispiele aus der Arbeitspraxis des KLOK e.V. Hierzu gehört die Suche nach geeigneten Grundstücken, die internationale Kooperation sowie der Anstoß zu branchenübergreifenden Projekten mit logistischem Kern und die Mitarbeit an den logistikrelevanten Politikstrategien im Rahmen des CASTLE-Projekts der europäischen Union. Zu den Ausbildungsthemen, wie Lkw-Führerschein und internationaler Austausch von Auszubildenden, nahm Projektmanagerin Ingrid Eibner Stellung.

Der Austausch wurde bis weit über das Ende der Frühstückszeit hinaus fortgesetzt. Die Teilnehmer drängten auf eine Wiederholung des Termins, der sowohl der Wirtschaftsförderung als auch dem KLOK eine ansehnliche Fachthemenliste einbrachte, die nun abzuarbeiten sein wird.

KLOK e.V.

KLOK ist das Kompetenzzentrum Logistik in der Region Stuttgart. Regionale Kompetenz- und Innovationszentren gewinnen als Standortfaktor im globalen Wettbewerb zunehmend an Bedeutung. Unternehmen und Dienstleister werden zukünftig noch sehr viel mehr auf betriebliche Kooperationen und die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungsinstituten angewiesen sein, um weltweit konkurrenzfähig zu bleiben.

Das Wissen um moderne logistische Konzepte ist nicht einmal in allen Unternehmen verbreitet. Beispielsweise gibt es sehr wenige Menschen, die einen Überblick darüber haben, welche Ziele von der Region Stuttgart aus bereits heute regelmäßig im containerisierten Verkehr statt auf der Straße mit Bahn und Schiff angesteuert werden. Dabei nimmt der Lkw-Verkehr ständig zu, so dass nicht nur aus Umweltgesichtspunkten Handlungsbedarf besteht, sondern auch, um den Verkehrsinfarkt zu vermeiden. Die Logistik stellt einen elementaren Bestandteil in der Wertschöpfungskette eines hochindustrialisierten Bereiches wie die Region Stuttgart dar.

Das im September 2008 gegründete KLOK Kooperationszentrum Logistik mit Sitz in Kornwestheim widmet sich der Entwicklung und Verbreitung logistischer Kompetenz und bringt Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zusammen.

Gründungsmitglieder des KLOK e.V.:

- Stadt Ludwigsburg,
- Stadt Kornwestheim,
- Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS),
- Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg (VSL),
- Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI),
- Universität Stuttgart,
- Hafen Stuttgart.

Mitgliedsbeiträge seit der Gründung:

- Neckarhafen Plochingen GmbH,
- Stadt Plochingen.

Termine

22.-23. Juni 2010	Open ENLoCC Meeting http://www.openenlocc.net
06. Juli 2010	Treffen des Arbeitskreises Gütermobilität http://www.klok-ev.de/veranstaltungen/
08. Juli 2010	Grüne Logistik - was Spediteure und Verladere wissen müssen http://www.stuttgart.ihk24.de
20.-22. Okt. 2010	26. Deutscher Logistik Kongress in Berlin http://www.bvl.de

Open ENLoCC Meeting in der Region Stuttgart

Liebe Leser,

KLOK, das regionale Kompetenzzentrum für Logistik, hat Partner in ganz Europa. Mehr noch, diese Institutionen sind nach dem Vorbild von KLOK entstanden oder richten zumindest einen Teil ihrer Aktivitäten am Beispiel von KLOK aus. Ihre gemeinsame Organisation ist „Open ENLoCC“, und KLOK ist das Sekretariat dieses Netzwerks.

Fragestellungen in der Logistik – und besonders in der Transportlogistik – entstehen häufig zunächst an einem Ort oder in einer Region. Entsprechend der Natur von Transporten liegt die Lösung aber in einer anderen Region, zumindest benötigt man dort einen Ansprechpartner. Was für den gewerblichen Gütertransport selbstverständlich ist – die Vernetzung der Geschäftsbeziehungen – war für planerische und politische Fragestellungen auf diesem Gebiet hingegen praktisch nicht vorhanden. Deswegen hat KLOK nach seiner Gründung Partner in den Regionen gesucht, die für den Raum Stuttgart wichtig sind. Diese Partner sollten sich im Bereich Güterverkehr auskennen, aber möglichst nicht selbst an ein bestimmtes operatives Geschäft gebunden sein. Vielmehr sollten sie mit dem zweiten Bein der öffentlichen Verwaltung oder der Regionalplanung nahe stehen.

Solche Institutionen waren überall in Europa nur schwer zu finden, obwohl ein grundsätzlicher Bedarf in vielen Regionen zu erkennen war. Daraufhin hat KLOK in diesen Regionen gezielt nach Verbündeten gesucht. Aus diesen Aktivitäten heraus entstand Ende 2006 in Kornwestheim das Netzwerk „Open ENLoCC“. KLOK ist seither das Sekretariat dieses Netzwerks, während die Präsidentschaft beim Partnerinstitut aus der Region Emilia Romagna liegt, dem ITL in Bologna.

Aus den gemeinsamen Aktivitäten sind in den vergangenen Jahren mehrere Projekte entstanden. So werden im Projekt „CASTLE“ die politischen Strategien der beteiligten Regionen im Bereich der Logistik gesammelt, verglichen und gemeinsam bewertet. Erste Ausbildungsgänge wurden regionsübergreifend entwickelt und von einzelnen Partnern angeboten. Wichtig sind auch der Austausch und die Reflexion über weitere Projekte der Mitglieder, was zu einem Schwerpunkt der jährlichen Treffen wurde.

Zur Bedeutung des Netzwerks für die beteiligten Regionen trägt besonders die gegenseitige Unterstützung



bei, in allen logistischen Fragen, von denen neben der eigenen Region auch andere Teile Europas betroffen sind. Nicht zuletzt wird das Wissen zur Logistik und zu den die Transportlogistik betreffenden Bereichen der Verwaltung von den Kompetenzzentren in den beteiligten Regionen Europas systematisch aufgebaut.

In diesem Jahr findet das Treffen zum ersten Mal seit der Gründung wieder in unserer Region statt, am 22. und 23. Juni in Stuttgart und Kornwestheim.

Inhalt

Open ENLoCC Meeting in der Region Stuttgart

Aktuelles

Alpenquerende Güterverkehre - Verbindung Ulm-Melzo

TRANSITECTS - Transalpine Transport Architects

Neue Kooperation mit der Region Ulm

Der Hafen Stuttgart

Logistiker

Rückblick Tag der Logistik 2010

KLOK e.V.

Termine

Aktuelles

Eine Delegation aus der südeinglichen Stadt Eastleigh hat am 18. Juni das KLOK besucht. Anlass war das Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Eastleigh und Kornwestheim. Eastleighs Bürgermeister John Caldwell war lange Jahre selbst in der Containerschiffahrt engagiert. Hierdurch ergaben sich viele Anknüpfungspunkte zur laufenden Arbeit des KLOK und ein reges Fachgespräch. V.l.n.r. Terry Holden-Brown, Pamela Holden-Brown (ehemalige Bürgermeisterin), John Caldwell (Bürgermeister), Martin Brandt (Projektmanager KLOK)



Alpenquerende Güterverkehre Verbindung Ulm-Melzo

Seit Juli 2009 ist KLOK im Auftrag der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) im Projekt „TRANSITECTS“ (Transalpine Transport Architects) engagiert. TRANSITECTS wird von der Europäischen Union über das Programm zur territorialen Zusammenarbeit „Interreg IVB“ kofinanziert.

Ziel des Projektes ist es, durch transnationale Vernetzung eine Verlagerung des Alpen querenden Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu erreichen. Dazu werden neue, innovative Güterverkehrsverbindungen erarbeitet, die bestehende Eisenbahninfrastruktur auf bessere Nutzbarkeit optimiert sowie neue Ansatzpunkte für den Seeverkehr nach Ostasien gesucht. Hierfür arbeiten 16 öffentliche Einrichtungen aus Italien, Deutschland, Österreich und Slowenien zusammen.

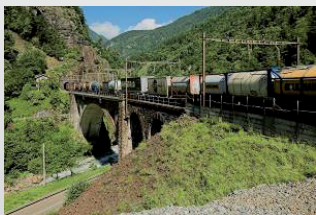
Dass solche Bemühungen der Transportwirtschaft Nutzen bringen können, zeigt ein Ergebnis des früheren Projekts „AlpFRail“. Seit Mitte April besteht nun die lange vorbereitete neue Verbindung von Süddeutschland nach Norditalien. Zweimal die Woche fahren über Nacht Shuttlezüge vom Containerbahnhof Ulm/Dornstadt nach Melzo,

einem Vorort von Mailand. In Anbetracht der logistischen Probleme, mit denen der Lastwagenverkehr in der Schweiz durch das Nachtfahrverbot konfrontiert wird, ist das Angebot von Intercontainer für Unternehmen in Baden-Württemberg interessant.

Von Ulm fahren die Züge bis ins schweizerische Niederglatt, von dort weiter nach Melzo. Bis 17.40 Uhr können in Ulm Container und Trailer angeliefert werden, um 10.30 Uhr stehen die Güter in Melzo bereit. Ähnliche Zeiten gelten für die Gegenrichtung. Der Fahrplan muss derzeit noch auf die nächtliche Sperrung eines Teilstücks der Fahrstrecke in Baden-Württemberg, zwischen Mitternacht und 4 Uhr, Rücksicht nehmen. Von den Schweizern ist dennoch geplant, schon bald eine dritte Verbindung pro Woche anzubieten. Bei genügend Interesse in der Region sind langfristig sogar fünf Verbindungen vorstellbar.

Durch Weiterführung ab Melzo ist zudem eine schnelle Anbindung an mehrere Mittelmeerhäfen möglich. Derzeit werden auch Güter mit dem Ziel Asien zumeist mit dem Zug nach Hamburg gebracht, um von dort um ganz Westeuropa geschifft zu werden. Über Italien sind Einsparungen von drei bis vier Tagen möglich.

TRANSITECTS - Transalpine Transport Architects



Die Verkehrsbelastung auf der Straße wächst rasant und stetig. Auf den wenigen Transitstrecken durch die Alpen konzentrieren sich die damit verbundenen Probleme. Erhebliche Umweltschäden durch Lärm- und Staubemissionen, beeinträchtigte Sicherheit des Verkehrs

sowie hohe ökonomische Einbußen im Bereich Logistik und Tourismus belasten die Region. Eine Stärkung alternativer Verkehrsträger ist zur Entlastung des Raumes, der Menschen und der Straße dringend notwendig.

Daher ist KLOK seit Juli 2009 im Auftrag der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) im Projekt „TRANSITECTS“ (Transalpine Transport Architects) engagiert. TRANSITECTS wird von der Europäischen Union über das Programm zur territorialen Zusammenarbeit „Interreg IVB“ kofinanziert.

Das Finanzvolumen des Projekts beträgt insgesamt ca. 3,2 Mio. Euro für einen Zeitraum von knapp drei Jahren, wovon 76 Prozent aus Mitteln der EU kofinanziert werden. Die Gesamtleitung des Projekts hat der Deutsche Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. mit Sitz in Berlin, in seiner Rolle als Clearingstelle des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

TRANSITECTS baut auf den Ergebnissen des Interreg IIIB-Projekts AlpFRail auf, an dem KLOK ebenfalls beteiligt war. KLOK bringt sein Wissen über den Bahnverkehr zwischen dem Raum Stuttgart und Norditalien ein und beteiligt sich am Aufbau von Beziehungen zu den für Baden-Württemberg relevanten Mittelmeerhäfen, besonders Genua und Marseille.



Weitere Informationen zum EU-Projekt TRANSITECTS finden Sie unter <http://www.transitects.org>.

Kooperation mit der Region Ulm

Nicht alles, was zur positiven Entwicklung einer Region beiträgt, muss auch in der Region selbst geschehen. So ist das Autobahnkreuz Ulm-Elchingen ein idealer Standort für überregional bedeutsame Logistikprojekte, zum Beispiel Verteilzentren für den süddeutschen Raum oder für ganz Europa. Es liegt in unserer Nachbarregion Donau-Iller, die rings um Ulm Teile Baden-

Württembergs und Bayerisch-Schwabens umfasst. Die Räume Ulm/Neu Ulm und Augsburg beginnen dieser Tage mit einer Kooperation in der Vermarktung von Flächen und Ansiedlung von Logistikprojekten.

Derartige Einrichtungen sind flächenintensiv. Ihre Ansiedlung in der dicht besiedelten und flächenknappen Region Stuttgart ist daher

nicht immer sinnvoll. Für die Region Stuttgart entstehen deshalb durch die Aktivitäten der Nachbarregion neue Vorteile aus der räumlichen Arbeitsteilung. KLOK begleitet daher die angestrebte Kooperation mit fachlichem Rat und Teilnahme an den Arbeitstreffen.

Der Hafen Stuttgart

Schiffe

Vor gut 50 Jahren erreichte der Ausbau des Neckars zur Schifffahrtsstraße Stuttgart. Seither können die typischen Binnenschiffe mit mehr als 100m Länge vom Rhein und den an seiner Mündung gelegenen Seehäfen aus bis nach Stuttgart fahren. Daher hat Stuttgart einen durchaus bedeutenden Binnenhafen, mit einem jährlichen Güterumschlag zwischen Land und Binnenschiff von etwa einer Million Tonnen. Überwiegend werden in Stuttgart Baustoffe, Schrott und zunehmend auch Container umgeschlagen.

Bahn

Typisch für viele größere deutsche Binnenhäfen ist die besondere Bedeutung auch des Stuttgarter Hafens für den Eisenbahn-Güterverkehr, der in Tonnen gemessen den Schiffsverkehr sogar deutlich übersteigt. An einem normalen Werktag fahren etwa fünf bis zehn ganze Güterzüge über die Gleise der Hafenbahn, um auf den Gleisanschlüssen der einzelnen Unternehmen ent- oder beladen zu werden. Bahnseitig machen besonders die Mineralöltransporte, aber auch Container, Lkw-Wechselbrücken sowie Schüttgüter und Stahl, den überwiegenden Teil der Verkehre aus.

Logistik

In der Folge hat sich der Hafen zu einer der bedeutendsten Logistikflächen der Region entwickelt. 50 Unternehmen beschäftigen insgesamt über 2.500 Mitarbeiter. Sogar im Krisenjahr 2009 wurden von den verschiedenen Unternehmen im Hafen insgesamt rund 1000 Frachtschiffe und 50.000 Eisenbahnwaggons abgefertigt.



Verwaltung

Die Hafen Stuttgart GmbH verwaltet die Hafengrundstücke, sorgt für Instandhaltung und Verkehrssicherheit der Hafenanlagen und regelt deren Benutzung. Die Hafengrundstücke wurden unbebaut an private Unternehmen vermietet. Diese errichteten und betreiben die für ihren Betrieb erforderlichen Anlagen (Kräne, Lagerhallen, Silos, Tanks, Verwaltungsgebäude usw.) in eigener Verantwortung. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Stuttgart und Mitglied im KLOK e.V.

Logistiker



Ralf Nieß, Mitglied des TLS Stuttgart

Ralf Nieß ist verheiratet und hat eine Tochter. Er ist gelernter Speditionskaufmann und machte bei der VWA Stuttgart den Verkehrsfachwirt und Ausbilder. Gelernt bei der Wohlfarth Transport KG wechselte er nach seiner Ausbildung zu einer Tochtergesellschaft der Lastra GmbH & Co. KG, die in der Lebensmittelverteilung tätig war. Nach einem Jahr in der Luftfracht bei Pracht Air Service/Jardine wechselte er 1985 zu Eastman Kodak Company, Stuttgart, wo er zum Schluß für die Abteilung Verkehr und Exportdokumentation zuständig war. Nach 14 Jahren kehrte er als Leiter Logistik zurück zum Mittelstand, zur Firma Hugo Häffner Vertrieb GmbH & Co KG, Asperg. Hier ist er für die Bereiche Logistik, Fuhrpark, Zoll und seit diesem Jahr über eine Tochter, die Fa. Dr. Wieland, Pforzheim auch für den Vertrieb von AdBlue zuständig. H. Nieß ist Mitglied des BVL und seit mehr als 20 Jahren im Verkehrsausschuß der IHK Stuttgart vertreten. Als im Jahr 2005 die IHK Stuttgart den seit 1959 bestehenden Versandleiterkreis eingestellt hatte, entstand aus einer Privatinitiative von mehr als 50 Versandleitern und Logistiker aus der Region der TLS (Transportlogistikerkreis Region Stuttgart). Von 2005 bis 2009 war Ralf Nieß s.r.v. Vorstandsmitglied des TLS, der sich 2009 in Logistik Netzwerk der verladen den Wirtschaft umbenannte. Der TLS (www.tls-stuttgart.de) beschäftigt sich mit aktuellen Themen der Logistik.